

»Ein hoffnungsvoller Weg«

Wie Studierende die DGSP-Jahrestagung erlebten

In Begleitung ihrer Professorin Maria Ohling kam auch eine Gruppe Studierender von der Hochschule Landshut zur Jahrestagung nach Leverkusen gereist. Bachelor- und Masterstudierende aus den Studiengängen »Soziale Arbeit«, »Kinder- und Jugendhilfe« und »Klinische Sozialarbeit« berichten hier von ihren Eindrücken.



Foto: privat

Die Studierenden mit ihrer Professorin Maria Ohling auf dem Weg zur Jahrestagung. Hintere Reihe v.l.n.r.: Samra Szemraj, Sophia Kutter, Maria Ohling, Lisa-Marie Nagel, Eileen Holnburger; vordere Reihe v.l.n.r.: Marie Merkel, Monika Thoma, Katrin Vorwallner, Johanna Reiner, Enikő Schradi, Clara Schörner, Frederic Söhner

»Das Programm der DGSP hat mich mit sehr vielen hochspannenden und aktuellen Themen sowie starken Rednern und Rednerinnen überzeugt. Durch die fast dialogische Gestaltung konnten ein wichtiger Perspektivwechsel vollzogen, Barrieren gesenkt und ein Austausch auf Augenhöhe ermöglicht werden. Ich empfinde die Teilnahme an der Tagung mit einer großen Vielfalt an Teilnehmern und Teilnehmerinnen als eine große Bereicherung, sowohl auf fachlicher als auch persönlicher Ebene.«
(Marie Merkel)

»Die Vielfalt der Menschen mit ihren Hintergründen war in den formulierten Zukunftsvisionen wie auch in kritischen Diskussionen zu Zwang und Hilfe in der Psychiatrie klar zu spüren. Dadurch konnte ich meinen Blick schärfen und wieder neu erkennen, dass Entscheidungen bezüglich Veränderungen immer zusammen mit Betroffenen getroffen werden müssen.«
(Clara Schörner)

»Ein umfangreicher Blick auf das große Spektrum der sozialen Psychiatrie – und damit auch auf ein mögliches späteres Arbeitsfeld.«
(Frederic Söhner)

»Die Tagung zeichnet einen hoffnungsvollen Weg, den wir gerne mitgestalten, welcher sicherlich nicht frei von strukturellen und v.a. einstellungsbedingten, tradierten Hürden ist: eine Entwicklung zu einer vielfältigen und lebendigen sozialen Psychiatrie, welche durch die Profis aus Betroffenen-, Berufs- und Angehörigenerfahrung gestaltet wird, welche persönliche Freiheit und Entwicklungsräume schafft, statt diese zu beschränken, welche sich mit den komplexen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, wie durch Digitalisierung und Globalisierung, auseinandersetzt, deren Risiken begegnet, aber auch deren Chancen nutzt.«
(Monika Thoma)



»Zwar hab ich noch viel zu wenig praktische Erfahrungen im psychiatrischen Bereich, um alle Informationen aufzusaugen und eben mit eigenen Erfahrungen zu vergleichen, dennoch fand ich die meisten Vorträge interessant und vor allem der Workshop, in dem eine spannende Diskussion mit den Psychiatrie-Erfahrenen stattfand, wird mir in Erinnerung bleiben.«
(Katrin Vorwallner)



»Die DGSP-Jahrestagung unter dem Titel »Hilfe und Zwang – Alter Widerspruch im neuen Gewand?« in Leverkusen war für mich eine Bereicherung, inhaltlich wie menschlich. Beeindruckt haben mich die vielseitigen Redner und Rednerinnen, der Raum für Diskussion, die gelungene Tagungsfete, bei der ich viele offene, herzliche Menschen kennenlernen durfte, und im Besonderen der Workshop über das Soteria-Haus. Niemand ist gefeit vor einer psychischen Erkrankung, und sollte ich oder einer der geliebten Menschen aus meinem Umfeld in die Situation kommen, dann hoffe ich, dass wir das Glück haben, in einer sozialpsychiatrischen Klinik behandelt werden zu können. Die DGSP leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass es in Zukunft immer weniger vom »Glück« bzw. vom Wohnort abhängt, ob jemand Zugang zur Sozialpsychiatrie hat oder nicht. Deswegen bin ich froh, dass die Hochschule Landshut uns Studierenden ermöglicht hat, die DGSP kennenzulernen.« (Enikö Schradi)

»Ich habe die Tagung als sehr abwechslungsreich empfunden, wobei es mir besonders gut gefallen hat, dass so viele verschiedene Personen zu Wort kamen und die aktuellen Themen der sozialen Psychiatrie, sowohl durch Psychiatrie-Erfahrene als auch durch Fachkräfte der Sozialen Arbeit und anderer Berufsgruppen von den unterschiedlichsten Seiten beleuchtet wurden.«
(Sophia Kutter)

»Das war das erste Mal, dass ich auf einer solchen Tagung war, die von sozialer Psychiatrie handelte. Ich habe dadurch sehr viel Erfahrungen sammeln und Informationen mitnehmen können, die ich im weiteren Verlauf meines Studiums auch nutzen kann. Einige Themen haben mich dazu ermutigt, diese noch weiter zu recherchieren und zu erforschen.«
(Samra Szemraj)



Fotos: DGSP